

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

bindung der gegenüberliegenden Ufer nicht die Hilfsmittel der Kunst benötigte“.

1540 vertrockneten Bäche und Flüsse, desgleichen 1739.

c) Milde Winter.

- 1093 bis 1094 nur Regen, kein Schnee.
 1176 blühten im Jänner die Bäume.
 1186 blühten im Jänner die Bäume, die Ernte war im Mai.
 1289 blühten um Weihnachten die Bäume.
 1295 war der Winter so mild, daß man die Zimmer nicht zu heizen brauchte.
 1328 blühten im Jänner die Bäume, die Ernte war zu Pfingsten.
 1340. Um Weihnachten war es so warm wie um Johannis in der Sonnenwende.
 1420 waren die Dornenhecken im Jänner voller Rosen.
 1427 „schlug alles schon zu Weihnachten aus und trug Blüten statt Eis und Schnee“.
 1552 blühten im November die Rosen zum zweitemal.
 1585 stand das Getreide im April in Lehren.
 1787 blühten im Februar die Kirschbäume und brüteten die Hänflinge.
 1834. Seit Mannesgedenken weiß man keine so milde Witterung, am 25. Jänner befrug die Temperatur 14 Grad Celsius, die Frühlingsblumen blühten.

Teuerung, Hungersnot, Mißernten, Wanderheuschrecken.

- 1127 war große Teuerung, daß Menschen und Tiere verhungerten.
 1280 blieb der Erdboden so lange gefroren, „viele Menschen wanderten zur Stillung ihres Hungers aus, viele starben an schlechter Nahrung“.
 1316. Der heiße Sommer vernichtete alle Hoffnung auf Fehjung. Die Brunnen versiegten, schwere epidemische Krankheiten brachen herein.
 1338 wird in Perg der Wanderheuschrecken gedacht, die im Acland großen Schaden anrichteten. Wiesen, Gärten wurden zerstört, Bäume entlaubt. Die Gegend glich einer Wüste. Der Kopf sieht von diesen garstigen Tieren einem Pferdekopf ähnlich. Sie kamen mit dem Wind. Ein Glück für unsere Gegend war es, daß sie erst anfangs August kamen und die Ernte schon unter Dach war.
 1405 wurde unser Heimatland von einer schrecklichen Hungersnot und Seuche heimgesucht. Die armen Leute verkauften, um ihr Leben zu fristen, die wenige Habe, sie starben Hungers, andere machten aus Verzweiflung ihrem Leben ein Ende.
 1534 brachte die Sommerhitze eine Unmasse von Raupen hervor, welche alles Grüne wegfraßen und eine Teuerung verursachten.